



ROKO – Umstellung auf die elektronische Datenerhebung



Liebe Leserinnen und Leser

Die Rollende Kostenstudie (ROKO) – die Erfassung der Aufwände einer Arztpraxis – wird seit 1989 durchgeführt. Die bisherige Durchführung mittels Papier-Fragebögen erfolgte dabei durch die Ärztekasse als Treuhand- und Statistikstelle. Die ROKO kann nun ab Erhebungsjahr 2006 erstmals elektronisch erfasst werden. Die neue, TrustX basierende Lösung wird von den TrustCentern bereitgestellt und entspricht inhaltlich 1:1 der Papierlösung. Das elektronische Erfassen der ROKO-Daten aus den Arztpraxen schafft künftig die Voraussetzung, diese den bereits heute in TrustX gespeicherten Ertragsdaten gegenüberstellen zu können.

Die Aufgaben der Kantonalen Ärztegesellschaften

Die Kantonalen Ärztegesellschaften (KÄG) sind die Besitzer des ROKO-Projekts. Bei der Umstellung der ROKO von der Papiererfassung auf die elek-

tronische Erfassung mandatieren die KÄG die entsprechenden TrustCenter für die Durchführung der ROKO und weiten den Vertrag entsprechend aus. Nach Ablösung des Vertrags mit der Ärztekasse werden die Daten dann ins neue System übertragen.

Die standespolitische Bedeutung und der Nutzen der ROKO für den einzelnen Arzt

Der Nutzen der ROKO-Daten für die Kantone ist insbesondere für die Tarifverhandlungen von ausserordentlicher Bedeutung. Nur mittels ROKO-Projekt ist es möglich, die Infrastrukturkosten der Praxen für die Leistungsabteilungen im TARMED zu berechnen und zu plausibilisieren.

Für den einzelnen Arzt ist es durch die Integration der ROKO-Daten im Praxis-spiegel erstmals möglich, neben den Ertragsdaten auch die Kostendaten seiner Praxis zu vergleichen. Für den Treuhänder des Arztes ist so auch eine gezieltere Kostenoptimierung und ökonomische Beratung seines Kunden möglich.

Urs Stoffel
Co-Präsident KKA
Konferenz der Kantonalen
Ärztegesellschaften



Den Praxisspiegel auf den Punkt gebracht!

Teil 2 – Register <Patienten>

Ausblick:
In der nächsten **trustin**-Ausgabe stellen wir Ihnen das Register <Umsatz> näher vor.

Mit dieser Serie bringen wir Ihnen praxisnah und nutzenorientiert die einzelnen Praxisspiegel-Register näher. Die aktuelle Ausgabe widmet sich dem Register <Patienten>.

Das Register <Patienten> legt den Blickwinkel auf die Analyse der behandelten Patienten. Es können verschiedene Umsatz- und Mengenkennzahlen nach den Kriterien Alter und Geschlecht untersucht werden.

Fragestellungen, welche das Register <Patienten> beantwortet

- Wie gestaltet sich die Verteilung Ihrer Patienten nach Alter und Geschlecht im Vergleich zur Referenz?
- Sind Ihre Patienten im Durchschnitt jünger oder älter als diejenigen Ihrer Kollegen?
- Welches sind Ihre umsatzstärksten Patientengruppen?
- Wie hoch ist der Anteil hochbetagter Patienten in Ihrer Praxis?
- Unterscheiden sich Ihre Umsätze pro Patient im Durchschnitt von Ihren Kollegen?
- Wie verhält es sich mit der Anzahl Patientenkontakte und dem Umsatz pro Patientenkontakt?
- Wie entwickeln sich Patientenanzahl, Jahresumsatz und Patientenkontakte auf der Zeitachse?

Auswahlmöglichkeiten im Register <Patienten>

1 Unterregister

Es besteht die Möglichkeit, die Kennzahlen für eine ausgewählte Zeitperiode oder als Zeitreihe darzustellen. Zur Auswahl stehen dafür die Unterregister «Alterspyramide» und «Zeitreihe».

2 Kennzahlen

Zur Auswahl stehen Ihnen sechs Umsatz- und Mengenkennzahlen:

- Anzahl Patienten
- Jahresumsatz
- Anzahl Patientenkontakte (Jahr)
- Jahresumsatz / Patient
- Jahresumsatz / Patientenkontakt (Jahr)
- Anzahl Patientenkontakte (Jahr) / Patient

3 Normierungsmöglichkeiten

Wählen Sie aus, ob Sie die Kennzahlen in absoluten Einheiten (Franken, Patienten, Kontakte) oder ob Sie den prozentualen Anteil (Ansicht relativ) sehen wollen.

4 Altersgruppierungen

Es stehen Ihnen drei unterschiedliche Altersgruppierungen zur Verfügung.
5-Jahres-Gruppen: Kennzahlen werden relativ detailliert angezeigt.
Lebensphasen: Rasche Übersicht über die Altersverteilung nach Lebensphasen.
Pädiater: Alle Alter von 0 bis 15 werden gezeigt.

5 Periode

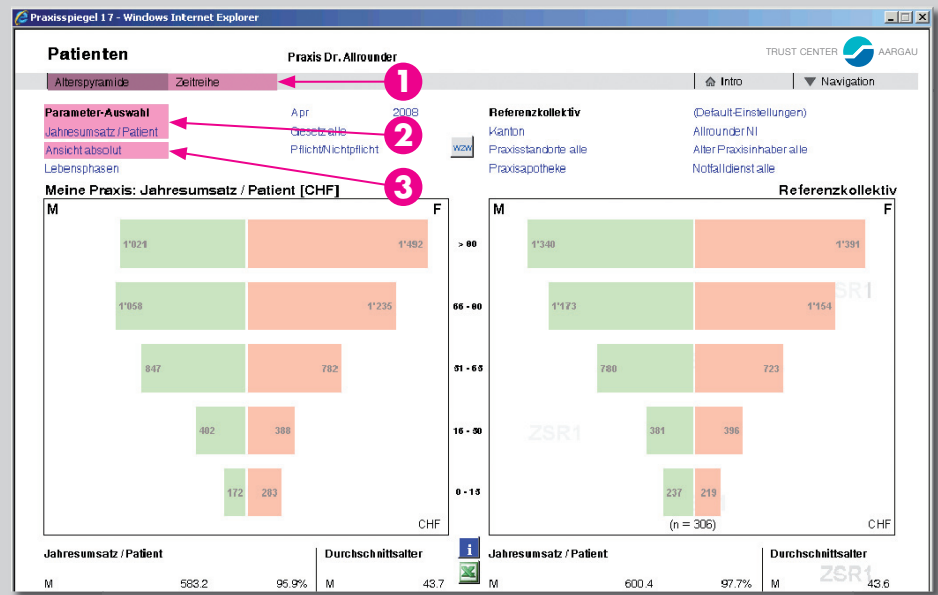
Damit auch unterjährig aussagekräftige Auswertungen möglich sind, werden die Daten immer über 12 Monate rollierend berechnet. Wenn Sie die Parameter auf «Apr 2008» einstellen, wird die Kennzahl über die Periode Mai 2007 bis April 2008 angezeigt.

6 Weitere Selektionsmöglichkeiten

Sie können die Kennzahlen nach Gesetz und Pflicht / Nichtpflicht einschränken. Mit dem WZW-Button schränken Sie per Knopfdruck auf KVG und Pflicht-Leistungen ein.

7 Referenzkollektiv

Wie in den übrigen Registern kann das Referenzkollektiv mit den blauen Parametern auf der rechten Seite des Praxisspiegels nach Wunsch eingestellt werden.



News rund um den Praxisspiegel 1.7

Vor rund einem Jahr – im Mai 2007 – wurde der neue Praxisspiegel Version 1.7 aufgeschaltet. Die neue Version mit verstärktem Fokus auf das Thema WZW (Wirksamkeit, Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit) hat sich bestens etabliert und ist ein umfassendes Informationssystem. Bereits gibt es wieder diverse Verbesserungen bzw. Erweiterungen, über die wir Sie gerne im Detail informieren möchten.

Neue Tarmed-Version mit bildgebenden Verfahren

Per 1. Januar 2008 wurde die Tarmed-Version 1.05.03 eingeführt, welche unter anderem eine vollständige Überarbeitung des gesamten Kapitels 30 «Bildgebende Verfahren» beinhaltet. Ziel dieser Kapitelrevisions war eine Vereinfachung der Nomenklatur und eine korrekte Tarifierung. Die Anzahl der Positionen wurde halbiert. Zudem ist jetzt die Entschädigung der vormaligen Notmassnahmen Radiologie in den Tarif überführt worden. Nebst den technischen Grundleistungen pro Sparte gibt es neu eine sogenannte Administrations- und Infrastrukturpauschale (AIP). Diese ist eine separate Position für Radiologen und Nicht-Radiologen wie auch für das KVG und UVG/MVG/IVG. Damit es keine Ver-

wechslungen mit den alten Positionen gibt, wurde das neue Kapitel 39 geschaffen.

Weitere Details zum Tarmed allgemein und zu den Anpassungen im Speziellen finden Sie unter: <http://tarmedsuisse.ch/78.html>

Auswirkungen auf den Praxisspiegel

Bei Vergleichen von Auswertungen zwischen 2008 und den Vorjahren gibt es Verschiebungen zwischen den Sparten «Röntgenraum I» und «Ultraschall Gross» zu «Sprechzimmer». Ebenso kann die Sparte «Sprechzimmer» zwischen Ärzten mit und ohne Röntgen-/Ultraschallapparat nicht mehr 1:1 verglichen werden. Im Register «Ärztliche Leistungen» ist bei den Zeitreihen-Auswertungen durch die neue

Nummerierung und Struktur für die betroffenen Positionen kein Vergleich über den Jahreswechsel möglich.

Verfeinerung Referenzkollektiv

Wie schon an anderer Stelle kommuniziert, verfügt der Release 1.7 über zusätzliche Möglichkeiten zur Anzeige eines verfeinerten Referenzkollektivs. Sie wurden für die Angabe der betreffenden Werte (Notfalldienst, Alter Praxisinhaber) kontaktiert. Sobald eine solide Datengrundlage zur Verfügung steht und diese auch statistischen Kriterien genügt, werden wir die weiteren Verfeinerungskriterien für Vergleiche «freischalten». Nach heutigem Kenntnisstand dürfte dies ca. im Herbst dieses Jahres der Fall sein.

Neuerungen Vereinfachung in der Navigation

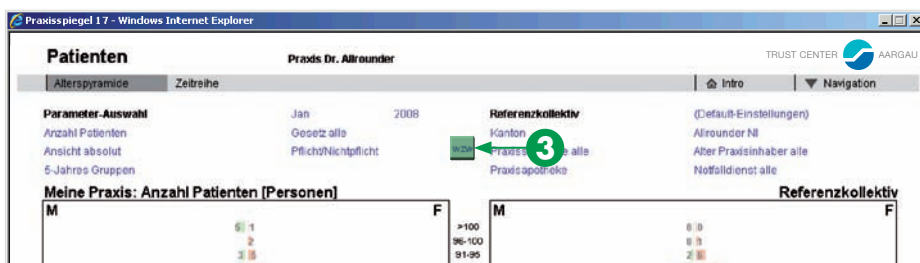
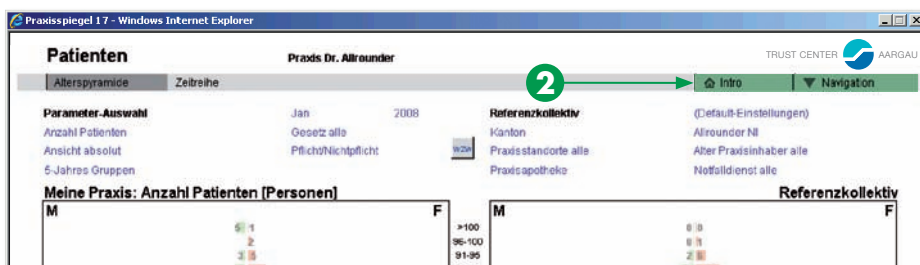
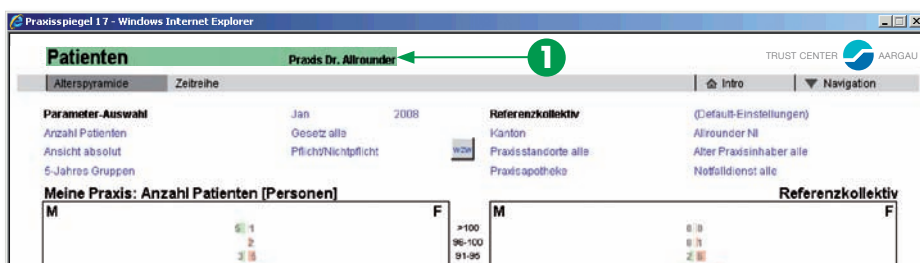
Basierend auf Ihrem Feedback wurden per April 2008 sanfte Anpassungen im Bereich Menu und Navigation vorgenommen. Dies mit dem Ziel, die Lesbarkeit, Verständlichkeit und/oder Handhabung weiter zu verbessern.

1 Die Überschrift enthält heute zwei Informationen: das gewählte Hauptregister (im Beispiel «Patienten») und den Namen der Praxis. Für eine bessere Lesbarkeit sind die beiden Informationen neu getrennt und der Name der Praxis zusätzlich in kleinerer Schrift dargestellt, sodass die wesentliche Information für den Arzt – welches Hauptregister wird aktuell angezeigt – rascher und besser erkennbar ist.

2 Die Menuzeile im Kopf des Praxisspiegels enthält neu auf der rechten Seite die beiden Navigations-Menupunkte «Intro» (Wechsel zur obersten Seite im Praxisspiegel) und «Navigation» (Auswahlliste aller Hauptregister im Praxisspiegel). Das Register «Übersicht», bisher ebenfalls rechts in der Menuzeile angezeigt, kann weiterhin wie auch alle anderen Register über «Navigation» angewählt werden. Für die bessere Erkennung der beiden speziellen Menupunkte sind diese neu mit einem Icon versehen.

3 Für die bessere Verständlichkeit ist der WZW-Button neu explizit mit «WZW» beschriftet. Zusätzlich wurde der WZW-Button mit einer sogenannten Toggle-Funktion versehen:

- Beim ersten Drücken werden die Parameter «Gesetz» und «Pflicht/Nichtpflicht» auf die Werte «KVG» und «Pflicht» gesetzt (wie bisher).
- Beim zweiten Drücken werden die Parameter «Gesetz» und «Pflicht/Nichtpflicht» auf die zuletzt eingestellten Werte zurückgesetzt (neu).
- Bei erneutem Drücken wieder auf die Werte «KVG» und «Pflicht» usw.



Trust Center Aargau AG – Datenlieferungspflicht für freipraktizierende Mitglieder des Aargauischen Ärzteverbandes seit 1. Januar 2008

Die Geschäftsleitung des Aargauischen Ärzteverbandes hat verschiedene Dispensanträge von Mitgliedern geprüft und ist zu folgender Auffassung gekommen: Weil in Zukunft mit immer mehr teilzeitarbeitenden Ärztinnen und Ärzten zu rechnen ist, werden deren Daten auch immer wichtiger. Aus diesem Grund werden der AAV-Delegiertenversammlung vom 22. Oktober 2008 folgende Anträge zur Genehmigung unterbreitet:

- Jeder selbstständig und gemäss TARMED abrechnende Leistungserbringer ist TC-datenlieferungspflichtig

- Teilzeitarbeit ist bei der Berechnung der TC-Jahresgebühr entsprechend zu berücksichtigen (= Reduktionsmöglichkeit)
- 2008 gilt als Übergangsjahr, d.h. die Datenlieferungspflicht ist zwar gültig – Sanktionen erfolgen jedoch keine, weil der offizielle DV-Beschluss noch ausstehend ist
- Ab 1. Januar 2009 erfolgt die definitive Umsetzung der Datenlieferungspflicht inklusive Einforderung einer allfälligen Ersatzabgabe von Fr. 700.–

Yolanda Peterhans-Windisch
TC-Verwaltungsratssekretärin

Unsere Partner verdienen auch Ihr Vertrauen

TC-Aargau-Kunden, welche gleichzeitig Kunden unserer nachfolgenden Partner sind, erhalten eine Preisreduktion auf das Praxisspiegel-Abo.

Ihre Partner für Praxisadministration, Praxismanagement und Inkasso



INKASSOMED

Das standesnahe Inkasso-System für das Schweizer Gesundheitswesen

Ihr Partner für Medikamente

zur Rose ^{Ärztgrossist}

Ihr Partner für Laborleistungen

 **Unilabs**
Ihr Schweizer Qualitätslabor

Weiterbildung für Medizinische Praxisassistentinnen

 **Unilabs**
Medizinische Analytik

Wie interpretiere ich meine Hämatologie-Resultate?

- Beispiele aus der Praxis
- Welche Resultate sollten kontrolliert bzw. abgeklärt werden
- Beispiele anhand von Geräte-Histogrammen

Datum: Donnerstag, 9. Oktober 2008 und Mittwoch, 22. Oktober 2008

Zeit: 14.00 bis 15.15 Uhr mit anschliessendem Apéro

Ort: Konferenzhotel Aarauerhof, Bahnhofstrasse 68, 5001 Aarau

Referentin: Birgitt Vonbank, Unilabs, Verantwortliche Weiterbildung D-CH

Kosten: Die Kurskosten werden von Unilabs übernommen

Anmeldung

Ich melde mich für die Weiterbildung an:

- Donnerstag, 9. Oktober 2008
- Mittwoch, 22. Oktober 2008

Name:

Vorname:

Bitte faxen an Trust Center Aargau AG, Fax-Nr. 056 483 03 40

Stempel Arztpraxis:

Impressum

Auflage: 850 Exemplare

Redaktion: Karl Züger

Adresse: Trust Center Aargau AG
Täferstrasse 16
5405 Baden-Dättwil
Tel. 056 483 03 43
Fax 056 483 03 40
tc-aargau@hin.ch
www.tc-aargau.ch

Gestaltung: S&W Werbeagentur AG BSW, Baden